

Freimarkenserie

"Sehenswürdigkeiten (SWK)"

Eine Serie von Johannes Häge (Teil 4)

Sicherheitsaufdruck (Sicherheitsadditiv [SAD]) bei Euro-Marken

Seit der Einführung der Doppelwährungsausgaben Ende 2000 verwendet die DP neue Verfahren, um Fälschungen von Postwertzeichen, vor allem aus Ländern des ehemaligen Ostblocks, zu erkennen. Sammler bemerkten frühzeitig dabei die sogenannten Melierfasern - rote Fasern - die dem Papier beigemischt wurden. Später wurde dagegen bekannt, dass noch eine weitere Sicherheitsmassnahme eingeführt wurde, um vor allem die relativ einfach zu fälschenden Marken im Letterset- bzw. Offsetdruck zu erkennen.

<p>SAD I Zählung ist frei, Bildseite, Schrift und Ziffern sind ausgespart</p>	<p>SAD II Druck über die Zählung, Bildteile, Schrift und Ziffern sind ausgespart</p>	<p>SAD III Druck über die Zählung, Bildteile, Schrift und Ziffern nicht ausgespart</p>	<p>SAD IIIaa wie III, oben oder unten freier Streifen = Ende der Druckplatte</p>	<p>SAD IIIb wie III, auf der linken Seite freier Streifen = Ende der Druckplatte</p>	<p>SAD 0 Es ist kein SAD zu erkennen. Das AD ist der Druckfarbe beigemischt</p>
<p>SAD IIIba wie IIIaa, auf der linken Seite u. unten freier Streifen = Ende der Druckplatte</p>	<p>SAD IIIc wie III, auf der rechten Seite freier Streifen = Ende der Druckplatte</p>	<p>SAD IIIca wie IIIaa, auf der rechten Seite und unten freier Streifen = Ende der Druckplatte</p>	<p>SAD IV Zählung ist wenig frei, in der Mitte freies Rechteck = Fenster, Rahmenbreite außen 20,5 x 24,5</p>	<p>SAD V Zählung ist stark frei, in der Mitte freies Rechteck = Fenster, Rahmenbreite außen 18,5 x 22,5</p>	

Diese Marken wurden mit einem Sicherheitsaufdruck (SAD) versehen, der von speziellen Maschinen in den Briefzentren erkannt wird. Seit der Einführung bei den Doppelwährungsausgaben wurden bisher verschiedene Formen getestet. Bei der 5. und 8. Auflage lassen sich 2 Typen unterscheiden. Es gibt bei diesen beiden Auflagen keine Wertstufen, bei denen beide Typen nebeneinandergedruckt worden sind. Insgesamt gibt es 5 Haupttypen, der Rest sind Varianten dieser Haupttypen. Bei den Typen III ist die Druckplatte des Sicherheitsaufdrucks (SAD) nicht so groß wie das Postwertzeichenpapier, so dass es mehr oder minder große unbedruckte Streifen links oder rechts auf den Marken geben kann. Bei einem Umlauf des Druckzylinders wird der Sicherheitsaufdruck auf 26 Marken aufgebracht. Es entsteht hier ein ca. 1 mm bis 3 mm starker, nicht mit Sicherheitsaufdruck versehener Teil. Die Wertstufen 44 und 55 gibt es auch ohne Sicherheitsaufdruck (44 nur ohne). Bei diesen Werten ist von der Bundesdruckerei als Fluoreszenz-Additiv bezeichnete Stoff der Druckfarbe beigemischt worden. Den Sicherheitsaufdruck kann man unter einer Phosphor-Lampe gut erkennen. Beim Testen müssen die Marken aus dem Album genommen werden, da ansonsten der Sicherheitsaufdruck durch die Folie absorbiert wird.